

Nach 100 Jahren noch Ideen

Heimat- und Geschichtsverein Beckum feiert Jubiläum

Beckum – Am 13. März 1920 wurde der Heimatverein Beckum im Hotel „Zu den drei Kronen“ gegründet, feiert in diesen Tagen also sein 100-jähriges Bestehen.

„Aus alten Protokollen ist ersichtlich, dass sich zunächst eine rege Vereinstätigkeit mit Vorträgen zu historischen Themen und Wanderungen in die Umgebung entwickelte. Schenkungen wertvoller Bücher und heimatgeschichtlicher Objekte erfolgten aus Beckumer Familien vor allem bis 1924 und begründeten den umfangreichen Sammlungsbestand“, erzählt der Vorsitzende Stefan Wittenbrink. Den ersten Höhepunkt seiner Geschichte verzeichnete der Verein mit der Ausrichtung der 700-Jahr-Feier zur Erlangung der Beckumer Stadtrechte 1924.

„Unter dem Motto ‚100 Jahre Heimatverein‘ wird unser Verein mit einem kleinen Wagen erstmalig im Rosenmontagszug vertreten sein“, so Wittenbrink. Rund zwanzig Personen begleiten den Wagen in Kleidung der 1950er-Jahre – darunter Beckumer, die den Zug noch nie zuvor begleitet haben. Wittenbrink und sein Stellvertreter Gerd Sprenker wollen zeigen „dass der Heimatverein auch für den Karneval etwas übrig hat.“



Viele Helfer kamen zu der Baumpflanzaktion und griffen zum Spaten.

FOTOS: EICKMEIER

Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb es still um den Heimatverein. Eine in dieser beschwerlichen Zeit begründete Tradition hat sich dennoch bis heute gehalten: die Ausrichtung des alljährlichen Nikolausumzuges durch die Beckumer Innenstadt mit Pferden und einer offenen Kutsche. Die Entdeckung und Ausgrabung des überregional bedeutenden Beckumer Fürstengrabes 1959 sowie die in 1962 bis 1964 erfolgte Restaurierung des aus dem 14. Jahrhundert stammenden Wehr-

turms sind bis heute ebenfalls unvergessen.

1986 erfolgte die Einrichtung des Stadtmuseums im historischen Rathaus. Große Teile der seit 1920 zusammengetragenen Vereinsammlung sind seitdem öffentlich zugänglich und bilden den Grundstock für die Dauerausstellung zur Heimatgeschichte.

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war die Fusion des Heimat- und Geschichtsvereins im Jahr 2002. Damit war ein lang gehegter Wunsch vieler Mitglieder beider Vereine in Erfüllung gegangen. Unter dem neuen Namen „Heimat- und Geschichtsverein für Beckum und die Beckumer Berge“ geht es seither voran – Projekte wie die Renovierung der Höxberg-Windmühle (2004 bis 2007) oder des spätmittelalterlichen Dormitoriums (2007 bis 2009) wurden gemeinsam realisiert.

„Sämtliche Sammlungs- und Archivbestände werden inzwischen digital erfasst und sukzessive auf unserer Homepage zur Förderung historischer Forschungen eingestellt“, so Wittenbrink. Jeden Samstagvormittag ist das Archiv geöffnet. Neben Führungen, Vorträgen, Ausstellungen oder Forschungen ist die 2009 initiierte Gesprächsreihe „Begegnung im Blumenthal“ mit bisher 26. Veranstaltungen besonders erfolgreich. Meist ältere Personen mit engem Bezug zu Beckum erzählen dabei aus ihrem Le-



Stefan Wittenbrink präsentiert Schätze, die bei den Ausgrabungen im Dormitorium entdeckt wurden.

ben und den Veränderungen in Familie, Beruf und Gesellschaft.

Im Stadtbusch pflanzten 30 Helfer jetzt 100 Flatterulmen, um das Jubiläum im Stadtbild nachwirken zu lassen. 70 der bis zu 35 Meter hoch wachsenden Bäume stehen nahe der Heddigermarkstraße, 30 weitere an der Werse nahe der Stadtgrenze zu Ahlen.

Aktuell zählt der Geschichtsverein 223 Mitglieder und ist der älteste Verein seiner Art im heutigen Kreis Warendorf. Gefeiert wird der runde Geburtstag unter anderem mit Tagen der offenen Tür im Dormitorium und in der Höxberg-Windmühle, im Rahmen des Kreisheimattages im September sowie mit der Film- und Fotoschau „Beckum im Wandel von 100 Jahren“. Zudem ist eine umfangreiche Festschrift geplant. ee www.heimatverein-beckum.de

Hier hat der Verein mitgewirkt

- 1924 Ausrichtung der 700-Jahrfeier der Stadtrechte Beckums
- 1935 Einrichtung des ersten „Heimatmuseums“ an der Oststraße
- seit 1946 jährlich großer Nikolausumzug mit Pferden und Kutsche
- 1962 - 1964 Restaurierung des alten Wehrturms
- 1974 Ausrichtung der 750-Jahrfeier der Stadtrechte Beckums
- 1986 Mitgründung des Stadtmuseums
- 1988 Anbringung der Gedenktafel „Synagoge Beckum“ Nordstraße
- 1989 Errichtung der Gedenkstätte „Fürstengrab“, Hammer Straße
- 1992 Errichtung der Nepomuk-Statue an der Elisabethstraße
- 1999 Errichtung „Zementindustrie-Schachtofen“ Stromberger Straße
- 2002 Einrichtung des „Karnevalsimmers“ im Stadtmuseum
- 2003 Errichtung der Schmiede Galen mit historischer Einrichtung
- 2004-2007 Restaurierung der Windmühle am Höxberg
- 2007-2009 Restaurierung des ehemaligen Klosters Blumenthal
- 2008 Ergänzung des Glockenstuhls und -geläuts in St. Stephanus
- 2009-2010 Einrichtung des Zementmuseums in der Mühle „Kötting“
- 2010 Restaurierung des Hochkreuzes auf dem Alten Friedhof
- 2011 „Hist. Grabdenkmäler“ auf dem Alten Friedhof Elisabethstraße
- 2012 Restaurierung Kreuzweganlage auf dem Alten Friedhof
- 2012 Restaurierung von Orgel und Orgelprospekt in St. Stephanus
- 2013 „Fürstenschwert“ auf dem Kreisverkehr Hammer Straße (B61)
- 2016 Errichtung des bronzenen Stadtmodells an St. Stephanus
- 2017 Errichtung der Synagogen-Steile vor dem Haus Nordstraße 8
- 2018 Rückführung des Uhrwerks von 1880 in Turm St. Stephanus
- 2019 Wiederherstellung der Toranlage am Jüdischen Friedhof